

DE

Regierungsplan zur Krisenbewältigung **im Falle von extremen Wetterereignissen und Hochwasser**

ÖFFENTLICHE FASSUNG 24/01/2025

*Vom Regierungsrat am 24.01.2025 genehmigt
und für vollstreckbar erklärt*



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

1. Inhaltsverzeichnis

2.	Ziele des Regierungsplans zur Krisenbewältigung im Falle von extremen Wetterereignissen und Hochwasser	3
3.	Allgemeines	4
4.	Für die Krisenbewältigung zuständige Organe	4
4.1	Stelle zur Beurteilung der Unwetter-/Hochwassergefahr (<i>Cellule d'évaluation des risques intempéries-inondations, CERI</i>)	4
4.1.1	Innerhalb der Beurteilungsstelle für die meteorologische und hydrologische Analyse zuständige Akteure	4
4.1.2	Aufgaben und Zusammensetzung der Beurteilungsstelle	5
4.1.3	Gemeinsame Wachsamkeits- bzw. Warnstufen und besondere Alarmstufe	6
4.2	Krisenstab (<i>Cellule de crise, CC</i>)	7
4.3	Gemeinsamer operativer Kommandoposten (<i>Poste de commandement opérationnel commun, PCO-C</i>)	7
4.4	Operative(r) Kommandovorposten (<i>Poste(s) de commandement avancé(s), PCA</i>)	8
4.5	Stelle für Kommunikation und Information (<i>Cellule communication et information, CCI</i>)	8
5.	Glossar	10
6.	Anhänge	11
	Tabelle der Wachsamkeits- bzw. Warnstufen: Mögliche Folgen und Verhaltensempfehlungen für die Bevölkerung	11

2. Ziele des Regierungsplans zur Krisenbewältigung im Falle von extremen Wetterereignissen und Hochwasser

Dieser Regierungsplan, der unter der Leitung des Hochkommissariats für nationale Sicherheit (Haut-Commissariat à la protection nationale, HCPN) erstellt wurde, erläutert, wie die Regierung auf eine aktuelle oder mögliche Krise reagiert, die mit einem oder mehreren der folgenden meteorologischen oder hydrologischen Phänomene zusammenhängt:

 WIND	 REGEN	 SCHNEE ODER GLATTEIS	 GEWITTER
 STURZFLUT	 HITZE	 KÄLTE	 HOCHWASSER

Mit dem Plan werden folgende Ziele verfolgt:

- › Bestimmung der für die Krisenbewältigung zuständigen Strukturen;
- › Erläuterung, wie die Behörden die Bevölkerung warnen und alarmieren;
- › Festlegung der zu ergreifenden Notfallmaßnahmen, der entsprechenden Schritte sowie der jeweiligen Akteure und Verantwortlichen.

3. Allgemeines

Der Regierungsplan kommt zur Anwendung, wenn ein meteorologisches oder hydrologisches Phänomen zu einer nationalen Krise zu werden droht.

Dies kann der Fall sein, wenn es schwere Störungen verursacht, die die lebenswichtigen Interessen oder Grundbedürfnisse eines Teils oder der Gesamtheit des Landes und seiner Bevölkerung bedrohen.

Solche Situationen erfordern schnelle Entscheidungen und eine enge Koordination zwischen der Regierung, den Ministerien, den öffentlichen Diensten und, falls nötig, internationalen Partnern.

Der Plan gibt den Verantwortlichen die nötigen Instrumente an die Hand, um flexibel und effizient zu reagieren und so die Bürger, die betroffenen Sektoren sowie die lebenswichtigen und wirtschaftlichen Interessen des Landes zu schützen.

Der Umgang mit meteorologischen und hydrologischen Phänomenen ist ein integraler Bestandteil dieser Maßnahmen.

4. Für die Krisenbewältigung zuständige Organe

4.1. Stelle zur Beurteilung der Unwetter-/Hochwassergefahr (*Cellule d'évaluation des risques intempéries-inondations, CERI*)

4.1.1. Innerhalb der Beurteilungsstelle für die meteorologische und hydrologische Analyse zuständige Akteure

a) *Flugsicherungsverwaltung (Administration de la navigation aérienne, ANA) – Meteorologische Abteilung (Département météorologique, MeteoLux)*

MeteoLux steuert die Aktivierung der verschiedenen Wachsamkeitsstufen je nach Entwicklung der Wetterphänomene. Hierzu verwendet MeteoLux Wettervorhersagemodelle, Wetterbeobachtungen der Messstation Findel und anderer Stationen in Luxemburg sowie die Ergebnisse aus Wetterbeobachtungen und -vorhersagen, die sie von internationalen Organisationen und Partnern erhalten hat. Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Wettervorhersagediensten in den Nachbarländern erfolgen auf kontinuierlicher Basis.

MeteoLux ist die zuständige Behörde für die Ausgabe von Warnungen vor den

Wetterphänomenen Wind, Regen, Schnee oder gefrierender Regen, Gewitter, Hitze und Kälte.

Unabhängig von der Aktivierung des Krisenstabs bewertet MeteoLux mögliche Risiken und Gefahren im Zusammenhang mit der vorhergesagten Wetterlage und informiert das CGDIS sowie den Bereitschaftsdienst des HCPN.

Wurde ein Krisenstab aktiviert, bewertet MeteoLux weiterhin die Situation und informiert den Krisenstab regelmäßig darüber.

b) *Wasserwirtschaftsamt (Administration de la gestion de l'eau, AGE) – Hochwasservorhersagedienst (Service de prévision des crues, SPC)*

Der SPC veranlasst die Aktivierung der einzelnen Phasen entsprechend der Entwicklung der Wasserstände an den verschiedenen Messstationen und der meteorologischen Situation. Dafür nutzt der SPC ein Hochwasservorhersagemodell, das auf Daten des hydrometeorologischen Messnetzes sowie auf Wettervorhersagen basiert. Die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Hochwasservorhersagediensten in den Nachbarländern erfolgen auf kontinuierlicher Basis.

Unabhängig von der Aktivierung des Krisenstabs bewertet der SPC mögliche Risiken und Gefahren im Zusammenhang mit den Wasserstandsvorhersagen und informiert das CGDIS sowie den Bereitschaftsdienst des HCPN.

Wurde ein Krisenstab aktiviert, bewertet der SPC weiterhin die Situation und informiert den Krisenstab regelmäßig darüber.

Erforderlichenfalls können weitere Akteure hinzugezogen werden, darunter die für die Bewirtschaftung des Rückhaltebeckens an der Wark in Welscheid (Bassin de rétention de la Wark à Welscheid, BRWW) verantwortliche Fachgruppe, die Luxemburgische Gesellschaft für erneuerbare Energien (Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables, SOLER), die Stromversorgungsgesellschaft der Our (Société Électrique de l'Our, SEO) und die Schifffahrtsabteilung (Service de la Navigation, SNG).

4.1.2. Aufgaben und Zusammensetzung der Beurteilungsstellen

Die Beurteilungsstelle wird bei Ankündigung oder Auslösung einer Wachsamkeits- bzw. Warnstufe ORANGE oder ROT oder einer Alarmstufe VIOLETT vom HCPN einberufen.

Ihre Aufgabe ist es:

- › die Entwicklung der meteorologischen und hydrologischen Situation zu verfolgen;
- › die möglichen Auswirkungen der Phänomene auf die Umwelt, die Bevölkerung und das Gebiet zu analysieren;
- › der Krisenkommunikation vorzugreifen, sie zu koordinieren und vorzubereiten.

Der Bereitschaftsdienst des HCPN erstellt einen zusammenfassenden Bericht, in dem die getroffenen Maßnahmen und Entscheidungen dargelegt werden.

Die CERI wird vom Bereitschaftsdienst des HCPN einberufen. Sie setzt sich aus Vertretern der AGE, des CGDIS, von MeteoLux und des HCPN zusammen, darunter auch der Koordinator für Krisenkommunikation.

Bei Bedarf kann die CERI von einem Vertreter der Straßen- und Brückenbaubehörde (Administration des ponts et chaussées, PCH) oder einem anderen Experten unterstützt werden, der über Fachkenntnisse in dem von der Situation betroffenen Bereich verfügt.

4.1.3. Gemeinsame Wachsamkeits- bzw. Warnstufen und besondere Alarmstufe

WACHSAMKEITS- BZW. WARNSTUFE GELB

Seien Sie aufmerksam (geringes Risiko / potenzielle Gefahr)

Die Wachsamkeits- bzw. Warnstufe Gelb gilt für folgende Situationen:

- › eine „Warnstufe Gelb“-Phase zum Hinweis auf eine potenzielle Gefahr durch die meteorologischen Risiken Wind, Regen, Schnee oder gefrierender Regen, Gewitter, Hitze und Kälte;
oder
- › eine „Wachsamkeitsstufe Gelb“-Phase zum Hinweis auf eine potenzielle Gefahr durch Überschwemmungen, d. h. ein mögliches Hochwasserrisiko.

WACHSAMKEITS- BZW. WARNSTUFE ORANGE

Seien Sie vorsichtig (mittleres Risiko / Gefahr)

Die Wachsamkeits- bzw. Warnstufe Orange gilt für folgende Situationen:

- › eine „Warnstufe Orange“-Phase zum Hinweis auf eine Gefahr durch die meteorologischen Risiken Wind, Regen, Schnee oder gefrierender Regen, Gewitter, Hitze und Kälte;
oder
- › eine „Wachsamkeitsstufe Orange“-Phase zum Hinweis auf eine Gefahr durch Überschwemmungen. Risiko kleinerer Hochwasser, die zu lokalen Überschwemmungen und Schäden führen können. Besondere Aufmerksamkeit bei saisonalen und/oder exponierten Tätigkeiten.

WACHSAMKEITS- BZW. WARNSTUFE ROT

Äußerste Vorsicht (hohes Risiko / große Gefahr)

Die Wachsamkeits- bzw. Warnstufe Rot gilt für folgende Situationen:

- › eine „Warnstufe Rot“-Phase zum Hinweis auf eine große Gefahr durch die meteorologischen Risiken Wind, Regen, Schnee oder gefrierender Regen, Gewitter, Hitze und Kälte;
oder
- › eine „Wachsamkeitsstufe Rot“-Phase zum Hinweis auf eine große Gefahr durch Überschwemmungen. Risiko größerer Hochwasserereignisse mit Überschwemmungen, die sich erheblich auf Menschen und Sachen auswirken können, auch in Gebieten, die selten überflutet werden.

AKUTE GEFAHR (VIOLETT ALARM)

Akute Gefahr / Sofortiges Handeln

Der violette Alarm weist auf eine „unmittelbare Gefahr“ hin, die ein sofortiges Handeln der Bevölkerung erfordert. Diese Alarmstufe könnte von MeteoLux im Falle des Auftretens eines Wetterphänomens von extremer Intensität mit unmittelbar bevorstehenden Auswirkungen (z. B. Tornado) verwendet werden.

4.2. Krisenstab (Cellule de crise, CC)

Auf der Grundlage der von der CERI gemeldeten Elemente kann der Premierminister feststellen, dass eine Krisensituation vorliegt.

Die Entscheidung, den Krisenstab (CC) zu aktivieren, der eines der für die Bewältigung solcher Situationen vorgesehenen Instrumente darstellt, liegt in seiner Verantwortung oder der seines Stellvertreters. Die Mitglieder des Krisenstabs werden vom HCPN einberufen.

Der Krisenstab setzt sich aus Vertretern der Ministerien, Behörden und staatlichen Dienststellen zusammen, die je nach Art und Ausmaß der Krise beteiligt sind. Den Vorsitz muss ein Mitglied der Regierung führen.

Unter der Leitung der Regierung verfügt, koordiniert und überwacht der Krisenstab die Ausführung aller Maßnahmen zur Bewältigung der Krise und ihrer Auswirkungen bzw. zur Wiederherstellung des Normalzustandes.

4.3. Gemeinsamer operativer Kommandoposten (*Poste de commandement opérationnel commun, PCO-C*)

Ein gemeinsamer operativer Kommandoposten (PCO-C) setzt sich aus Vertretern der vor Ort agierenden Einheiten, wie das CGDIS, die Armee, die Polizei, und einem Vertreter der Straßenbauverwaltung (Administration des Ponts et Chaussées) sowie aus Vertretern der Stellen, die für die Auswertung der meteorologischen und hydrologischen Prognosen zuständig sind, zusammen. Je nach den an der Einsatzstelle tätigen Stellen kann der PCO-C um andere Vertreter erweitert werden.

Den Vorsitz des PCO-C führt ein Mitarbeiter des HCPN oder alternativ ein Mitarbeiter des CGDIS. Seine Aufgabe ist die Sicherstellung der operativen Koordination und Kontrolle der von den taktischen Verantwortlichen vor Ort durchgeführten Maßnahmen, um die Erreichung der vom Krisenstab gesetzten strategischen Ziele zu gewährleisten. Der PCO-C organisiert die Verbindung zwischen den Einsatzorten und dem Krisenstab, indem er mit Hilfe der Experten der Beurteilungsstelle (CERI) die meteorologische und hydrologische Situation, die Auswirkungen vor Ort sowie den Bedarf an Mitteln und Ressourcen analysiert. Er sorgt dafür, dass die Maßnahmen der verschiedenen Dienststellen, Behörden und Betreiber die festgelegten strategischen Ziele erreichen, und stellt sicher, dass die getroffenen Entscheidungen wirksam umgesetzt werden.

Die Vertreter des PCO-C übermitteln der entsprechenden Abteilung, Verwaltungsstelle oder Dienststelle die notwendigen Anweisungen und überwachen ihre Ausführung auf der Grundlage der Informationen aus dem Einsatzgebiet und des Feedbacks von Experten.

4.4. Operative(r) Kommandovorposten (*Poste(s) de commandement avancé(s), PCA*)

Der/die operative(n) Kommandovorposten (PCA) stellt/stellen die Verbindung zwischen dem/den Einsatzort(en) und dem PCO-C sicher. Jeder PCA wird vom Einsatzleiter (Commandant des opérations de secours, COS) geleitet, der vom Generaldirektor des CGDIS ernannt wird.

Der PCA kann unabhängig vom Krisenstab von demjenigen aktiviert werden, der das operative Management des Vorfalls übernimmt und die Maßnahmen der anderen beteiligten Stellen leitet.

Die Aufgabe des PCA besteht darin, sämtliche Handlungen und Vorgänge vor Ort zu leiten, die Auskünfte zentral zu sammeln und auszuwerten und die erforderliche Unterstützung anzufordern und zu verteilen. Der PCA legt gegenüber dem PCO-C Rechenschaft über die Erfüllung seiner Aufgabe ab.

Der PCA setzt sich aus mindestens einem Vertreter jeder vor Ort tätigen Dienststelle zusammen. Je nach Notfallplan können auch Vertreter der von dem Ereignis betroffenen Gemeinden, Dienststellen und Unternehmen Mitglieder des PCA sein.

4.5. Stelle für Kommunikation und Information (*Cellule communication et information, CCI*)

Die Stelle für Kommunikation und Information (CCI) wird grundsätzlich zeitgleich mit dem Krisenstab einberufen und ist für die Kommunikation mit den Medien und der Bevölkerung sowie deren Information zuständig.

Die CCI wird vom Koordinator für Krisenkommunikation des HCPN oder dessen Stellvertreter geleitet. Was die darin vertretenen Stellen angeht, spiegelt die Zusammensetzung der CCI so weit wie möglich die Zusammensetzung der CERi oder sogar der CC wider.

Die CCI informiert die Bevölkerung regelmäßig über den Vorfall und seine Entwicklung sowie über die von den nationalen Behörden ergriffenen Maßnahmen. Die Informationen werden über verschiedene Kommunikationskanäle verbreitet.

Aktuelle Warnungen werden über die Website www.lu-alert.lu, die mobile Anwendung „LU-Alert“ sowie, falls erforderlich, über geolokalisierte SMS und Nachrichten per Cell Broadcast (SMS-CB) versandt.

Die Entwicklung der Wetterlage wird auf der Website www.meteolux.lu und der mobilen Anwendung „MeteoLux“ aktualisiert.

Informationen zu Hochwasser sind auf der Website www.inondations.lu und in der App „Meine Pegel“ zu finden. Hochwassermeldungen können auch in der Rubrik „Warnungen“ auf www.inondations.lu veröffentlicht werden. Die aktuellen Wasserstände für das ganze Land sowie Vorhersagen bis zu 24 Stunden für bestimmte Stationen sind ständig abrufbar.

5. Glossar

CC	Krisenstab
CCI	Stelle für Kommunikation und Information
CERI	Stelle zur Beurteilung der Unwetter-/Hochwassergefahr
CGDIS	Großherzogliches Feuerwehr- und Rettungskorps
COS	Einsatzleiter
HCPN	Hochkommissariat für nationale Sicherheit
PCA	Operative(r) Kommandovorposten
PCO-C	Gemeinsamer operativer Kommandoposten
PGD	Polizei
SCC	Stelle für Krisenkommunikation
SEO	Stromgesellschaft der Our
SOLER	Luxemburgische Gesellschaft für erneuerbare Energien
SPC	Hochwasservorhersagedienst

6. Anhänge

Tabelle der Wachsamkeits- bzw. Warnstufen: Mögliche Folgen und Verhaltensempfehlungen für die Bevölkerung

ERINNERUNG: WACHSAMKEITS- BZW. WARNSZENARIEN UND -STUFEN

Scénario progressif

	Awareness level yellow / Be aware (low risk / potential danger)	Niveau de vigilance jaune / Soyez attentifs (faible risque / danger potentiel)	Wachsamkeitsstufe gelb / Seien Sie aufmerksam (geringes Risiko / potenzielle Gefahr)
	Awareness level orange / Be careful (medium risk / danger)	Niveau de vigilance orange / Soyez prudents (risque moyen / danger)	Wachsamkeitsstufe orange / Seien Sie vorsichtig (mittleres Risiko / Gefahr)
	Awareness level red / Utmost vigilance (high risk / significant danger)	Niveau de vigilance rouge / Vigilance absolue (risque élevé / danger important)	Wachsamkeitsstufe rot / Äußerste Vorsicht (hohes Risiko / große Gefahr)

Scénario imminent

	Imminent danger / Immediate action	Danger imminent / Action immédiate	Akute Gefahr / Sofortiges Handeln
--	------------------------------------	------------------------------------	-----------------------------------



WARNSTUFE ORANGE: WINDWARNUNG (90-110km/h)

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Herabfallende Äste › Einige umgestürzte Bäume › Schäden an Dächern und Schornsteinen › Gefahr für Fahrzeuge, ins Schleudern zu geraten › Örtlich gestörter Straßenverkehr, vor allem in Waldgebieten	› Vermeiden Sie es, Ihren Aufenthaltsort unnötig zu verlassen. › Begrenzen Sie Ihre Geschwindigkeit auf der Straße, vor allem wenn Ihr Fahrzeug oder Anhänger windanfällig ist. › Gehen Sie nicht im Wald spazieren. › Achten Sie in der Stadt auf etwaige herabfallende Gegenstände. › Verstauen oder befestigen Sie windanfällige Gegenstände oder Gegenstände, die beschädigt werden könnten (wie Gartenmöbel, Sonnenschirme usw.). › Steigen Sie nicht auf ein Dach. › Erhöhte Wachsamkeit



WARNSTUFE ROT: WINDWARNUNG (> 110km/h)

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Zahlreiche schwere Schäden an Häusern, in Parks und auf Anbauflächen › Stark betroffene Waldgebiete (schwere Schäden an den Bäumen / entwurzelte Bäume) › Schwierigkeiten im Straßenverkehr im gesamten Straßennetz, Gefahr für Fahrzeuge, von der Fahrbahn abzukommen › Stark beeinträchtigter Flug- und Eisenbahnverkehr › Gefahr von Schäden am Stromnetz	› Bleiben Sie wenn möglich drinnen. › Vermeiden Sie Aktivitäten im Freien. › Falls Sie unbedingt irgendwohin fahren müssen, beschränken Sie sich auf das Notwendigste und umfahren Sie Waldgebiete. › Setzen Sie Ihre Angehörigen von Ihrer Abfahrt und Ihrem Zielort in Kenntnis. › Verstauen oder befestigen Sie windanfällige Gegenstände oder Gegenstände, die beschädigt werden könnten (wie Gartenmöbel, Sonnenschirme usw.). › Steigen Sie keinesfalls auf ein Dach. › Melden Sie dem Notruf 112 nur sperrige Gegenstände (Bäume, Äste, Dachziegel), die sich auf den öffentlichen Verkehrswegen befinden.



WARNSTUFE ORANGE: REGENWARNUNG

(31-45 l/m² in 6 Std. oder 41-60 l/m² in 12 Std.
oder 51-80 l/m² in 24 Std.):

Mögliche Auswirkungen

- › Schwere Regenfälle, die Überschwemmungen mit sich bringen/auslösen können, die das wirtschaftliche Leben bestimmter Tätigkeitsbranchen beeinflussen können
- › Mögliche Überschwemmungen mit schneller Strömung sowie Hangabfluss in den auf den Starkregengefahrenkarten ausgewiesenen Gebieten
- › Örtlich Ausuferungen von Bächen und Gräben
- › Gefahr des Überlaufs von Kanalisationsnetzen
- › Erschwerte Straßenverkehrsbedingungen

Verhaltensempfehlungen

- › Verfolgen Sie kontinuierlich die Wettervorhersagen auf der Website www.meteolux.lu.
- › Konsultieren Sie die Starkregengefahrenkarten auf map.geoportail.lu, um herauszufinden, ob Ihr Standort betroffen sein könnte.
- › Laden Sie Ihr Handy und, falls vorhanden, eine „Power Bank“, um im Ernstfall das Handy auch ohne Stromzugang wieder aufladen zu können.
- › Vermeiden Sie Uferbereiche und unter allen Umständen überflutete Wege (Vorsicht vor Aquaplaning).

In gefährdeten Gebieten

- › Ausgehend vom tiefstgelegenen Raum nach oben hin: Bringen Sie Ihre Güter, die beschädigt werden könnten, in Sicherheit und überwachen Sie den Anstieg des Wassers.
- › Schließen Sie Fenster, Roll- und Klappläden der Stockwerke, die eventuell überschwemmt werden könnten, und sichern Sie das Haus von außen mit Sandsäcken, Brettern oder mobilen Schutzvorrichtungen ab.
- › Achten Sie darauf, dass die Wasserablaufgitter frei sind und kontrollieren Sie gegebenenfalls, ob Ihre Rückstauklappe funktioniert.
- › Entfernen Sie vorrangig umweltgefährdende Stoffe aus dem Hochwassergefahrenbereich.
- › Nehmen Sie in den Räumen, die am ehesten geflutet werden könnten, elektrische Geräte vom Stromnetz und stellen Sie die Heizung ab.
- › Erkundigen Sie sich vor Ihren Fahrten über etwaige Schwierigkeiten auf den Straßen.
- › Beachten Sie etwaige Umleitungen und Straßensperren.



WARNSTUFE ROT: REGENWARNUNG

(> 45 l/m² in 6 Std. oder > 60 l/m² in 12 Std.
oder > 80 l/m² in 24 Std.):

Mögliche Auswirkungen

- › Sehr schwere Regenfälle, die Überschwemmungen mit sich bringen/auslösen können, die das wirtschaftliche Leben und die Aktivitäten der Menschen über mehrere Tage beeinträchtigen können
- › Schwere Überschwemmungen sowie starker Hangabfluss mit schneller Strömung, auch in Gebieten, die selten überflutet werden
- › Örtlich schnell ansteigende Wasserstände in sonst ruhigen Bächen
- › Extrem schwierige Straßenverkehrsbedingungen
- › Gefahr des Überlaufs von Kanalisationsnetzen
- › Gefahr von Schäden am Stromnetz

Verhaltensempfehlungen

- › Vergewissern Sie sich, dass Sie die Empfehlungen der Warnstufe Orange umgesetzt haben.
- › Bleiben Sie wenn möglich drinnen und verfolgen Sie kontinuierlich die Wettervorhersagen auf der Website www.meteolux.lu.
- › Vermeiden Sie jeglichen unnötigen Aufenthalt in den betroffenen Gebieten.
- › Falls Sie unbedingt irgendwohin fahren müssen, seien Sie äußerst vorsichtig und setzen Sie Ihre Angehörigen von Ihrer Abfahrt und Ihrem Zielort in Kenntnis.
- › Beachten Sie etwaige Umleitungen und Straßensperren.
- › Vermeiden Sie Uferbereiche und unter allen Umständen überflutete Wege (Vorsicht vor Aquaplaning).
- › Ist der Strom ausgefallen oder abgestellt, nutzen Sie batteriebetriebene Geräte wie Ihr Smartphone, ein batteriebetriebenes Radio oder ein Autoradio.

In gefährdeten Gebieten

- › In hochwassergefährdeten Gebieten und selbst in Gebieten, in denen es selten zu Hochwasser kommt: Treffen Sie frühestmöglich alle erforderlichen Vorkehrungen zum Schutz Ihrer Güter vor dem steigenden Wasser.
- › Halten Sie sich von ungeschützten Öffnungen fern.
- › Begeben Sie sich nicht in überschwemmungsgefährdete Räume (Keller, Garagen – Achtung vor Stromschlägen).
- › Legen Sie im Ernstfall den Sicherungsschalter des Stromnetzes für das gesamte Haus um.
- › Legen Sie eine Taschenlampe und einen Vorrat an Trinkwasser bereit.
- › Bleiben Sie ruhig und handeln Sie überlegt: Menschenrettung geht vor Erhaltung von Sachwerten.
- › Erleichtern Sie die Arbeit der Einsatzkräfte, die Ihnen eine Evakuierung vorschlagen, und beachten Sie deren Ratschläge, um weder Ihr Leben noch das der Einsatzkräfte in Gefahr zu bringen.



WARNSTUFE ORANGE: SCHNEEWARNUNG ODER GLATTEISWARNUNG

(11-25 cm Neuschnee in 12 Std. oder gefrierender Regen im gesamten Vorhersagegebiet)

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Schneefälle oder Eisregen in für die Region erheblichem Umfang › Sehr schwierige Straßenverkehrsbedingungen im gesamten Straßennetz, insbesondere in Waldgebieten (Gefahr durch umstürzende Bäume) › Erhöhtes Verkehrsunfallrisiko	› Seien Sie bei Ihren Fahrten sehr vorsichtig. › Nutzen Sie vorrangig den öffentlichen Personennahverkehr. › Beachten Sie etwaige Verkehrseinschränkungen und Umleitungen. › Behindern Sie nicht die Räumfahrzeuge auf den Straßen und Autobahnen, vor allem nicht, indem Sie Ihr Fahrzeug neben den Verkehrswegen abstellen. › Schützen Sie sich vor Stürzen. › Befreien Sie den Bürgersteig vor Ihrem Haus von Schnee, streuen Sie Salz und vermeiden Sie eine Verstopfung der Wasserablaufschächte.



WARNSTUFE ROT: SCHNEEWARNUNG ODER GLATTEISWARNUNG

(> 25 cm Neuschnee in 12 Std. oder gefrierender Regen im gesamten Vorhersagegebiet in Abhängigkeit von den zu erwartenden Schäden)

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Sehr starke Schneefälle oder sehr starker Eisregen, die das wirtschaftliche Leben und die Tätigkeiten der Einwohner beträchtlich beeinträchtigen können. › Sämtliche Straßen des Straßennetzes praktisch unbefahrbar › Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Flug- und Eisenbahnverkehrs › Gefahr von Schäden am Stromnetz	› Bleiben Sie wenn möglich drinnen. › Unternehmen Sie nur absolut notwendige Fahrten. › Hören Sie Ihre lokalen Radiosender, falls Sie irgendwohin fahren müssen. › Setzen Sie Ihre Angehörigen von Ihrer Abfahrt und Ihrem Zielort in Kenntnis. › Sorgen Sie für eine Mindestausstattung für den Fall, dass Sie in Ihrem Fahrzeug auf der Straße warten müssen (Ketten, Schaufel, Decken, Lebensmittel usw.). › Halten Sie sich strikt an etwaige Verkehrseinschränkungen und Umleitungen. › Schützen Sie sich vor Stürzen. › Befreien Sie den Bürgersteig vor Ihrem Haus von Schnee, streuen Sie Salz und vermeiden Sie eine Verstopfung der Wasserablaufschächte. › Behindern Sie nicht die Räumfahrzeuge auf den Straßen und Autobahnen, vor allem nicht, indem Sie Ihr Fahrzeug neben den Verkehrswegen abstellen. Bei gefrierendem Regen: › Schützen Sie Ihre Wasserleitungen vor Frost. › Legen Sie Leuchtmittel für den Notfall bereit und legen Sie einen Trinkwasservorrat an.



WARNSTUFE ORANGE: GEWITTERWARNUNG

(Hagel 1-3 cm Durchmesser oder Windböen 90-110 km/h, oder Regen 25-35 l/m² pro Stunde und CAPE 1000 – 2500 J/kg)

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Örtlich schwere Schäden an Leichtbauwerken und Behelfsbauten › Örtlich schnelle Überflutung von Kellern und niedrig gelegenen Stellen › Möglichkeit von Bränden infolge von Blitzeinschlägen, wenn es nicht regnet › Möglichkeit von beträchtlichen Sachschäden oder Verkehrsunfällen infolge von schweren Sturmböen oder Hagelschlag	› Bringen Sie windanfällige Gegenstände (Gartenmöbel, Sonnenschirme usw.) in Sicherheit, wenn ein Gewitter aufzieht. › Suchen Sie nicht unter Bäumen und schon gar nicht unter einem alleinstehenden Baum Schutz. › Wenn Sie sich an einem ungeschützten Ort befinden, gehen Sie so tief wie möglich mit zusammengestellten Füßen und dem Kopf zwischen den angewinkelten Armen auf die Knie gedrückt in die Hocke. › Vermeiden Sie Waldspaziergänge. › Vermeiden Sie die Nutzung Ihres Festnetzanschlusses und von elektronischen Geräten. › Melden Sie Brände, die Sie bemerken, schnellstmöglich. › Informieren Sie sich über die Wetterlage (vorzugsweise auf meteolux.lu) und passen Sie Ihr Verhalten entsprechend der Entwicklung der Situation an. › Erhöhte Wachsamkeit



WARNSTUFE ROT: GEWITTERWARNUNG

(Hagel > 3 cm Durchmesser oder Windböen > 110 km/h, oder Regen > 35 l/m² pro Stunde und CAPE > 2500 J/kg)

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Zahlreiche sehr heftige Gewitter mit dicken Hagelkörnern und verheerenden Sturmböen › Örtlich sehr schwere Schäden an Häusern, in Parks, auf Feldern und auf Anbauflächen › Örtlich sehr schwere Schäden in den Waldgebieten › Brandgefahr infolge von zahlreichen Blitzeinschlägen › Gefahr für Leichtbauwerke und Behelfsbauten › Überflutung von Kellern und niedrig gelegenen Stellen › Gefahr durch herabfallende Gegenstände › Sintflutartiges Hochwasser an Bächen und kleinen Flüssen › Gefahr von Schäden am Stromnetz	› Vermeiden Sie es, Ihren Aufenthaltsort unnötig zu verlassen. › Falls Sie unbedingt irgendwohin fahren müssen, halten Sie erforderlichenfalls schnell an einem sicheren Ort. › Vermeiden Sie die Nutzung Ihres Festnetzanschlusses und von elektronischen Geräten. › Verstauen oder befestigen Sie windanfällige Gegenstände. › Vermeiden Sie Aktivitäten im Freien (vor allem auf ebenem Gelände oder in der Nähe von Bäumen, Masten, Antennen, Strommasten und Metallgegenständen). Suchen Sie bis zur Ankündigung einer Besserung der Lage Schutz an einem sichereren geschützten Ort oder ansonsten in Ihrem Auto. › In hochwassergefährdeten Gebieten: Schützen Sie Ihre Güter schnellstmöglich vor dem Wasser. › Melden Sie Brände, die Sie bemerken, schnellstmöglich.



WARNSTUFE ORANGE: HITZEWARNUNG

(Tmax 33 bis 35°C und Tagesmitteltemperatur vom Vortag > 23°C)

Mögliche Auswirkungen

- › Gesundheitliche Probleme, besonders bei älteren Menschen, Kindern, Menschen mit chronischen Krankheiten oder psychischen Problemen, Personen, die unter medikamentöser Behandlung stehen, und Menschen, die alleine leben
- › Dehydrierung oder Hitzeschlag (Symptome: Fieber über 40°C, heiße, rote und trockene Haut, Kopfschmerzen, Übelkeit, Benommenheit, starker Durst, Verwirrung, Krämpfe, Bewusstlosigkeit)

Verhaltensempfehlungen

- › Schließen Sie tagsüber die Rollläden, Vorhänge und Fenster und lüften Sie nachts.
- › Trinken Sie über den Tag verteilt viel Wasser (1,5 l pro Tag).
- › Vermeiden Sie es, während der wärmsten Stunden (11:00 bis 21:00 Uhr) hinauszugehen.
- › Tragen Sie draußen eine Kopfbedeckung.
- › Tragen Sie luftige Kleidung.
- › Beschränken Sie Ihre körperlichen Tätigkeiten.
- › Mehr zu diesem Thema entnehmen Sie der Website www.sante.public.lu.
- › Bleiben Sie mit den besonders gefährdeten Personen aus Ihrem Umfeld in Kontakt. Begleiten Sie sie an einen kühlen Ort.



WARNSTUFE ROT: HITZEWARNUNG

(Tmax > 35°C und Tagesmitteltemperatur vom Vortag > 23°C)

Mögliche Auswirkungen

- › Gefahr von allgemeinen Gesundheitsbeschwerden, selbst für gesunde Menschen
- › Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Kinder, Menschen mit chronischen Krankheiten oder psychischen Problemen, Personen, die unter medikamentöser Behandlung stehen, und Menschen, die alleine leben
- › Dehydrierung oder Hitzeschlag (Symptome: Fieber über 40°C, heiße, rote und trockene Haut, Kopfschmerzen, Übelkeit, Benommenheit, starker Durst, Verwirrung, Krämpfe, Bewusstlosigkeit)

Verhaltensempfehlungen

- › Schließen Sie tagsüber die Rollläden, Vorhänge und Fenster und lüften Sie nachts.
- › Trinken Sie über den Tag verteilt viel Wasser (1,5 l pro Tag).
- › Vermeiden Sie es, während der wärmsten Stunden (11:00 bis 21:00 Uhr) hinauszugehen.
- › Tragen Sie draußen eine Kopfbedeckung.
- › Tragen Sie luftige Kleidung.
- › Beschränken Sie Ihre körperlichen Tätigkeiten.
- › Benutzen Sie einen Ventilator oder eine Klimaanlage, um sich zu erfrischen.
- › Bleiben Sie am besten an einem kühlen oder klimatisierten Ort (Einkaufszentren, Kinos usw.).
- › Befeuchten Sie Ihren Körper mehrmals täglich (Zerstäuber, Dusche usw.).
- › Bleiben Sie mit den besonders gefährdeten Personen aus Ihrem Umfeld in regelmäßigem Kontakt. Begleiten Sie sie an einen kühlen Ort.
- › Mehr zu diesem Thema entnehmen Sie den Websites www.sante.public.lu und www.infocrise.public.lu.



WARNSTUFE ORANGE: KÄLTEWARNUNG

(T_{min} -11 bis -15°C)

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Gesundheitliche Probleme, insbesondere für ältere Menschen, Säuglinge, Menschen mit Atemwegserkrankungen oder Herzerkrankungen und allein lebende Personen › Etwaige Risiken für gesunde Personen, die ihren Beruf im Freien ausüben (Verkehrspolizisten, Bauarbeiter, Landwirte usw.) › Unterkühlung › Erfrierungen	› Bleiben Sie nicht zu lange der Kälte und dem Wind ausgesetzt. › Ziehen Sie sich warm und mit mehreren Lagen an, wobei die äußere Lage wind- und wasserfest sein sollte, und schützen Sie Ihren Kopf und Ihre Hände. › Behalten Sie keine feuchte Kleidung an. › Nehmen Sie warme Getränke zu sich. › Meiden Sie Alkohol. › Lüften Sie selbst im Winter einige Minuten lang Ihre Wohnung. › Bleiben Sie mit den besonders gefährdeten Personen aus Ihrem Umfeld in Kontakt.



WARNSTUFE ROT: KÄLTEWARNUNG

(T_{min} < -15°C)

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Gesundheitliche Probleme, insbesondere für ältere Menschen, Säuglinge, Menschen mit Atemwegserkrankungen oder Herzerkrankungen und allein lebende Personen › Risiken für gesunde Personen, die ihren Beruf im Freien ausüben (Verkehrspolizisten, Bauarbeiter, Landwirte usw.) › Unterkühlung › Schwere Erfrierungen	› Bleiben Sie aktiv, vermeiden Sie es, am Abend, nachts und in den frühen Morgenstunden hinauszugehen. › Schützen Sie sich vor Durchzug und plötzlichen Temperaturschocks. › Ziehen Sie sich warm und mit mehreren Lagen an, wobei die äußere Lage wind- und wasserfest sein sollte, und schützen Sie Ihren Kopf und Ihre Hände. › Behalten Sie keine feuchte Kleidung an. › Nehmen Sie warme Getränke zu sich. › Meiden Sie Alkohol. › Lüften Sie selbst im Winter einige Minuten lang Ihre Wohnung. › Sorgen Sie für eine Mindestausstattung für den Fall, dass Sie in Ihrem Fahrzeug auf der Straße warten müssen (warme Getränke, Decken, aufgeladenes Handy usw.) und informieren Sie sich auf www.cita.lu über den Zustand der Straßen. › Bleiben Sie mit den besonders gefährdeten Personen aus Ihrem Umfeld in regelmäßigem Kontakt.



**WACHSAMKEITSSTUFE ORANGE:
GEFAHR, ÜBERSCHREITUNG DER VORWARNSTUFE,
RISIKO LOKALER ÜBERSCHWEMMUNGEN**

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Lokale Überschwemmungen, die vereinzelte Wirtschaftszweige beeinträchtigen könnten › Mögliche Überschwemmungen in den gewohnten Überschwemmungsgebieten › Erschwerte Straßenverkehrsbedingungen	› Verfolgen Sie die aktuellen Hochwasserwarnungen auf www.inondations.lu und die Wetterwarnungen auf www.meteolux.lu beziehungsweise im Radio oder Fernsehen. › Vergewissern Sie sich anhand der Hochwassergefahrenkarten auf der Website geoportail.lu, Thema Wasser, ob Ihre Gegend betroffen sein könnte. › Laden Sie Ihr Handy und, falls vorhanden, eine „Power Bank“, um im Ernstfall das Handy auch ohne Stromzugang wieder aufladen zu können. In hochwassergefährdeten Gebieten: › Stellen Sie den Strom in allen Räumen, die durch das Hochwasser gefährdet sind, ab. › Schalten Sie Ihre Heizung ab und unterbrechen Sie die Gas- bzw. Ölzufuhr. Vergewissern Sie sich, ob Ihr Öltank ausreichend gesichert ist. › Packen Sie alle wichtigen persönlichen Dokumente und Unterlagen zusammen und bringen Sie diese an einen Ort außerhalb des Gefahrenbereichs. Halten Sie einen Schlafsack, Gummistiefel und eine Taschenlampe bereit. Denken Sie an Ihre Medikamente. › Lagern Sie umweltgefährdende Stoffe außerhalb des Hochwassergefahrenbereichs. › Bringen Sie Ihr Auto aus der Gefahrenzone (nur, wenn noch genug Zeit dafür ist). › Lesen Sie den Hochwasserschutz- und Evakuierungsplan Ihres Gebäudes (falls vorhanden) aufmerksam durch.



**WACHSAMKEITSSTUFE ROT:
GROSSE GEFAHR, ÜBERSCHREITUNG DER ALARMSTUFE,
RISIKO WEITREICHENDER ÜBERSCHWEMMUNGEN**

Mögliche Auswirkungen	Verhaltensempfehlungen
› Weitreichende Überschwemmungen, die das wirtschaftliche Leben und die Aktivitäten der Menschen über mehrere Tage beeinträchtigen können › Großräumige Überschwemmungen, auch in Gebieten, die selten überflutet werden › Extrem schwierige Straßenverkehrsbedingungen › Gefahr des Überlaufs von Kanalisationsnetzen › Gefahr von Schäden am Stromnetz	› Vergewissern Sie sich, dass Sie die Empfehlungen der Warnstufe Orange umgesetzt haben. › Bleiben Sie wenn möglich drinnen und verfolgen Sie die aktuellen Hochwasserwarnungen auf www.inondations.lu und die Wetterwarnungen auf www.meteolux.lu beziehungsweise im Radio oder Fernsehen. › Vermeiden Sie jeglichen unnötigen Aufenthalt in den betroffenen Gebieten. › Falls Sie unbedingt irgendwohin fahren müssen, seien Sie äußerst vorsichtig und setzen Sie Ihre Angehörigen von Ihrer Abfahrt und Ihrem Zielort in Kenntnis. › Beachten Sie etwaige Straßensperren und Umleitungen. In hochwassergefährdeten Gebieten: › Vermeiden Sie unter allen Umständen überflutete Wege und Uferbereiche. › Ist der Strom ausgefallen oder abgestellt, nutzen Sie batteriebetriebene Geräte wie Ihr Smartphone, ein batteriebetriebenes Radio oder ein Autoradio. › Begeben Sie sich nicht in überschwemmungsgefährdete Räume (Keller, Garagen – Achtung vor Stromschlägen). › Erleichtern Sie die Arbeit der Einsatzkräfte, die Ihnen eine Evakuierung vorschlagen, und beachten Sie deren Ratschläge, um weder Ihr Leben noch das der Einsatzkräfte in Gefahr zu bringen. › Bleiben Sie ruhig und handeln Sie überlegt. Menschenrettung geht vor Erhaltung von Sachwerten. › Bitte beachten Sie, dass die Feuerwehr während des Hochwassers keine überfluteten Räume auspumpt. Das Auspumpen während des Hochwassers könnte zu unterschiedlichen Druckverhältnissen führen und die Wände beschädigen.